

## GUTE TAGE – SCHLECHTE TAGE

### Eigene Erlebnisse schildern

ULRIKE BARZIK

„Mir fällt nichts ein!“ oder „Womit fange ich bloß an?“ oder „Was soll ich denn verbessern?“ Der eine Schüler kann aus einem lapidaren Alltagserlebnis eine anregende Schilderung „zaubern“. Dem anderen gelingt selbst nach dem verrücktesten Abenteuer kein guter Text. Gezielte Hilfen

bei Planung, Gliederung, beim Schreiben und Überarbeiten fördern jeden am richtigen Punkt. Denn in jeder Phase des Schreibprozesses kann es mal „klemmen“.

Gezielt lernen Schüler, wie sie ihre Ideen sammeln und gliedern können und üben sich im Austausch mit anderen.

#### KLASSENSTUFE 5–6

**IDEE** Die Schüler entwickeln eine Schreibidee, formulieren eine erste Fassung ihrer Schilderung aus und überarbeiten sie nach Hinweisen ihrer Schreibkonferenz. Ergänzen Sie nach Wunsch Übungen zu Satzbau und Wortschatz. Auch für schreibungeübte Schüler geeignet.

**UNTERRICHTSPLANUNG** Grundlegende gemeinsame Erarbeitung. Übungen je nach Lernstand der Schüler auswählen. Zeitbedarf je nach Kombination zwischen 5 und 9 Stunden.

**DIFFERENZIERUNG** Übungen auf zwei Niveaustufen.

#### UNTERRICHTSSCHRITTE

##### Ideen sammeln und ordnen

- Die Schüler finden ein Thema, entwickeln Ideen und gliedern diese für einen Schreibplan (**AB 1, Bildvorlage**).

Je etwa vier bis fünf Schüler sammeln sich zu einer Erzählrunde. Einige Schüler sprudeln vor Ideen, andere tun sich schwer damit, ein erwähnenswertes Erlebnis aufzuspüren. Durch gegenseitigen Austausch der Ideen erreichen die einen Klarheit, die anderen erfahren Inspiration. Tipps für Vorgaben: Schildere einen Triumph, eine Niederlage, eine notwendig erscheinende Lüge oder eine sehr überraschende Entdeckung. Die Schüler bewerten die Ideen der Mitschüler aus der Sicht des Lesers: Hätte ich Lust, darüber etwas zu lesen? Das muss nicht immer ein spektakuläres Ereignis sein. Mit entsprechenden Schreibideen kann auch der Besuch von Tante Helga am letzten Sonntag durchaus lebendig oder lustig dargestellt – und deshalb lesenswert – werden.

Wenn jeder Schüler sein Thema gefunden hat, notiert jeder seine Ideen in einem Cluster (**AB 1**). Die **Bildvorlage** FISCH leitet die Schüler an, ein Schreibgerüst für Einleitung (Fischkopf), Hauptteil (Fischkörper), Schluss (Schwanz) zu erstellen.

(ca. 1 Stunde)

##### Eine erste Fassung erstellen

- Die Schüler beschäftigen sich mit den Merkmalen der Textsorte *Schilderung* (s. Kasten: SCHILDERUNG IM UNTERRICHT) und verfassen einen Entwurf.

Für die gemeinsame Erarbeitung der Merkmale einer Schilderung fasst die **Karteikarte** SCHILDERUNG alle wichtigen Punkte zusammen und gibt Hinweise zum Aufbau und zum Schreibstil. Die Schüler schreiben mithilfe ihrer Gliederung eine erste Fassung ihrer Schilderung.

Haben Schüler Schreibschwierigkeiten, geschieht das Schreiben im Unterricht, um bei Schreibblockaden weiterzuhelfen (→ LERNEN BEURTEILEN, S. 22). Tipp: Kommt ein Schüler mit dem Schreiben gar nicht zurecht? Dann gelingt ihm vielleicht eine Dreisatz-Schilderung: Eine Person taucht auf (1. Satz), etwas Überraschendes, Besonderes geschieht (2. Satz). Das Ereignis endet glücklich oder mit einer grandiosen Katastrophe (3. Satz).

(ca. 1 bis 2 Stunden)

##### Rückmeldungen der Schreibkonferenz

- Dieser Unterrichtsschritt vermittelt den Schülern, wie sie in einer kleinen Gruppe ihre Entwürfe nach vorgegebenen Aspekten gegenseitig bewerten.



**6 ARBEITSBLÄTTER** zur Planung, zum Verfassen und Überarbeiten einer Schilderung und mit Formulierungsübungen (s. S. 8)

**2 KARTEIKARTEN** zu Schilderung und Textüberarbeitung (s. S. 8)

**BILDVORLAGE** Fisch als Gliederungshilfe (s. S. 9)



In Schreibkonferenzen (s. Kasten: ÜBERARBEITEN MIT SCHREIBKONFERENZEN, S. 8) erfahren sie, wie ihre Mitschüler Ideen finden oder Texte beurteilen. Dieser soziale Austausch weitet den Blick auf den eigenen Schreibprozess.

### Die Schilderung im Unterricht

Die Schilderung stellt ein tatsächliches Ereignis mitsamt seiner Wirkung so dar, dass es dem Leser sinnlich erfahrbar wird: Er hört, sieht, riecht und schmeckt, was die betreffende Person erlebt hat.

Wenn Schüler mit der geforderten Anschaulichkeit Probleme haben, helfen **sensorische Reize** wie z. B. eine Kiste mit unterschiedlichen Materialien (hart, kratzig, wuschelig, glatt etc.) beim Finden von Wortfeldern oder ein **Assoziationsspiel**. Dazu wird ein Begriff gewählt, z. B. *Geruch* oder *Klänge*. Jeder notiert zwischen fünf und zehn Wörtern, die er damit verbindet. Die Lösungen werden vorgelesen.

Ausgestattet mit den Regeln (**AB 2**) von Schreibkonferenzen (s. Kasten: ÜBERARBEITEN MIT SCHREIBKONFERENZEN, S. 8) würdigt die Gruppe den vom Autor vorgelesenen Text, diskutiert dessen Güte und erarbeitet gegebenenfalls gemeinsam Verbesserungsvorschläge, die in den Protokollbogen (**AB 3**) eingetragen werden. Ungeübte Klassen brauchen Hilfe bei der Zeiteinteilung, damit alle Autoren zum Zuge kommen.

(ca. 2 bis 3 Stunden)

#### Übungen: Sätze und Wortschatz

► Die Schüler üben die Variation von Satzanfängen, Satzbau, Verben und Adjektiven (**AB 4-6**), die nach Belieben zusammengestellt werden können. Alternativ erhalten die Schüler allgemeinere Hinweise zu diesen Aspekten auf der **Karteikarte** TIPPS ZUR TEXTÜBERARBEITUNG.

Für die Übungen können Sie zwischen zwei Wegen wählen:

- Alle Schüler arbeiten an den gleichen Übungen.
- Jeder Schüler wählt Übungen zu den Kritikpunkten der Schreibkonferenz aus.

In beiden Fällen können Sie die verschiedenen Übungsideen neben gut sichtbaren Hinweisschildern jeweils an einem Gruppentisch auslegen („Stationen“), dann

bestimmen die Schüler Lerntempo und Schwierigkeitsgrad mit. Am Ende einer jeden Stunde können die Ergebnisse von einzelnen Schülern vorgestellt werden.

#### Übungen zu Sätzen

► Dieses Modul vermittelt den Schülern zwei Überarbeitungsstrategien für Sätze (**AB 4** mit **Lösungsblatt**).

(ca. 1 Stunde)

#### Übungen zum Wortschatz

► Diese Übungseinheit leitet zum Sammeln von bedeutungsähnlichen und treffenden Wörtern an (**AB 5** mit **Lösungsblatt**).

Einige Wortschatzübungen können den Schülern direkt als Überarbeitungswerkzeuge dienen (**Karteikarte** TIPPS ZUR TEXTÜBERARBEITUNG).

(ca. 1 Stunde)

#### Die Schilderung überarbeiten

► Mit diesem Schritt lernen die Schüler, eine erste Fassung zu überarbeiten.

Mit der notwendigen Distanz zum eigenen Text überarbeiten die Schüler mit dem Protokollbogen der Schreibkonferenz (**AB 3**) und mithilfe der **Karteikarte** TIPPS FÜR DIE TEXTÜBERARBEITUNG Titel, Aufbau und Wirkung ihres Textes.

(ca. 1 Stunde)

#### Die Überarbeitung bewerten

Abschließend werden die Geschichten vortragen oder ausgehängt. Im zweiten Fall überprüfen die Schüler zusätzlich die Rechtschreibung ihrer Texte und bringen sie auch in eine ansprechende äußere Form.

Die Zuhörer oder Leser bewerten die Schilderung nach den Kriterien der ersten Schreibkonferenz (Wirkung auf den Leser, Aufbau, Sprache). Ein Gespräch über den Werdegang der Schilderung vom Entwurf zum überarbeiteten Text oder auch ein Versionsvergleich können angeschlossen werden.

Für eine Note bewerten Sie erstens die Endfassung nach den Kriterien der Schreibkonferenz und zweitens die Mühe, die der Schüler in die Überarbeitung seiner Schilderung investiert hat.

## Überarbeiten mit Schreibkonferenzen

Eine Schreibkonferenz bezeichnet eine kleine Gruppe von Schülern, die sich wechselseitig Rückmeldungen zu ihren selbstverfassten Texten und Hinweise für deren Überarbeitung geben. Die mit dem Namen Spitta verbundene Methode ist aus der Schreibprozessforschung abgeleitet und wird eigentlich in allen Phasen der Verfertigung eines Textes eingesetzt – von der Ideenplanung über die Planung des Vorgehens über den Entwurf bis zur Endfassung – und schließt die Kernidee ein, dass Schüler ihrem Schreibtyp entsprechend vorgehen können. Spitta nennt drei Typen:

- Der systematische Schreiber, der linear-logisch am Text arbeitet.
- Der kreativ-chaotische Typ, der z. B. hier eine Idee notiert, da schon den Satzsatz formuliert.
- Der Mischtyp aus beiden Schreibtypen.

In dieser Unterrichtsidee kommt eine reduzierte Form zum Einsatz, die sich auf den Entwurf des Textes konzentriert, zu dem die Schüler Überarbeitungshinweise erhalten. Eine Schreibkonferenz folgt stets einem festgelegten Ablauf und zuvor abgesprochenen Ritualen. Feste Bestandteile sind Vorlesen, spontane Würdigung und Kommentar anhand ausgewählter Kriterien. Wichtig: Es geht dabei weniger um formale Aspekte wie Rechtschreibung (das interessiert erst ganz zum Schluss), sondern vielmehr um die Wirkung des Textes, seinen Stil und seinen Inhalt.

### Literatur

Fix, Martin: „Deine Geschichte find ich irgendwie komisch!“  
*Schreibkonferenzen als Ausgangspunkt für Sprachreflexion.* In: Praxis Schule 5–10 (1999). H. 2. S. 24–29.  
 Spitta, Gudrun: *Schreibkonferenzen. Ein Weg vom spontanen Schreiben zum bewussten Verfassen von Texten.* Frankfurt am Main: Scriptor 1999.

## Ideen sammeln und ordnen

## Rückmeldungen der Schreibkonferenz

### AB 1 Cluster und Bildvorlage helfen bei der Ideensammlung.

■ ■ Für beide Niveaustufen

### AB 2 Ablauf und Regeln einer Schreibkonferenz werden erläutert.

■ ■ Für beide Niveaustufen

### AB 3 Auf dem Protokollbogen kommentieren die Schüler die Texte.

■ ■ Für beide Niveaustufen

